

Erasmus-Erfahrungsbericht Universität Uppsala

Oliver Thomas

Im Wintersemester 2012/13 habe ich ein Semester Physik in den Ängströmlaboratoriet in Uppsala studiert. In diesem Bericht will ich jedem, der daran ebenfalls Interesse hat, näher bringen auf was er zu achten hat. Vorweg kann ich aber schon einmal sagen, dass das Semester absolut lohnenswert war. Egal ob in Uppsala oder irgendwo anders auf der Welt kann ich nur jedem nahelegen mindestens einmal in seinem Studium längere Zeit im Ausland zu verbringen. Logischerweise werden sich meine Erfahrungen jedoch nur auf Uppsala beschränken.

Anreise:

Am einfachsten gelangt man nach Uppsala selbstverständlich per Flugzeug. Man sollte jedoch versuchen nach Arlanda zu fliegen und nicht nach Skavsta, der von den meisten Billig Fluglinien angefliegen wird. Von Arlanda kann man direkt entweder mit der Buslinie 801 (80SEK von jedem Terminal, ungefähr 40min) oder per Zug (140SEK, ungefähr 30min) nach Uppsala kommen. Von Skavsta jedoch brauch man um die 3h und muss verschiedene Busse oder Züge nehmen um erst einmal über Stockholm nach Uppsala zu gelangen. Ein Unterfangen das ich mit schwerem Reisegepäck niemandem empfehlen würde. Auch wenn ich persönlich damit keine Erfahrungen hab, kann man sich sicherlich auch überlegen aus Deutschland mit dem Zug anzureisen. Die Reise ist zwar um einiges länger und beschwerlicher, allerdings muss man sich dann keine Gedanken um Übergepäck und sonstiges machen. Gerade bei der Rückreise wird zu viel Gewicht schnell ein Problem.

Unterkunft:

Die erste Anlaufstelle für eine Unterkunft sollte das offizielle Housing Office der Uni sein. Ich hatte auch das Glück dort direkt eine Wohnung zu bekommen habe jedoch von einigen mitbekommen die dieses Glück nicht hatten und schwer damit zu kämpfen hatten eine ordentliche Wohnung zu bekommen. Bei der Bewerbung für das Housing Office kann man auch präferierte Wohnheime angeben. Jedem der viel Spaß und jede Menge nette Leute kennen lernen will würde ich hier Flogsta ans Herz legen. Ein riesiger Wohnheimkomplex mit an die 1000 Studenten in dem eigentlich immer irgend etwas los ist. Allerdings muss man dafür auch gemacht sein. Eine Gemeinschaftsküche mit 12 Personen ist sicherlich nicht jedermanns Sache und ist auch nicht immer der sauberste Ort. Wer es lieber etwas ruhiger und mehr Richtung Stadt haben will, sollte sich eventuell Rackarbergsgatan anschauen. Das Wohnheim hat den Vorteil nicht all zu weit weg von Flogsta zu sein. Vertraut mir, das meiste Studentenleben außerhalb der Student Nations wird in Flogsta stattfinden.

Man sollte übrigens ein wenig vorbereitet in Uppsala eintreffen. Die Wohnheime sind zwar allesamt mit Internet (Lan-Kabel mitbringen) ausgestattet, allerdings braucht man einen Uni-Account um dieses zu benutzen. Wenn man Glück hat, bekommt man diesen mit seinem Welcome Package. Allerdings hängt das stark vom Coordinator ab. Ich hab mein Package (enthält übrigens auch eine schwedische SIM-Karte) zum Beispiel erst nach 2 Wochen bekommen, weil der Physik Fachbereich in Uppsala eine zentrale Einführung für alle Austauschstudenten veranstaltet hat. Wer, wie ich, solange nicht warten will kann auch einfach direkt zum ITC (neben den Ängströmlaboratoriet im Süden Uppsalas) gehen und sich dort bei der Verwaltung einen Account geben lassen.

Universität & Stadt:

Über die Universität hab ich eigentlich nichts negatives zu berichten. Sämtliche meiner Vorlesungen haben meine Ansprüche absolut erfüllt. Alle meine Professoren waren

motiviert und das Master Programm ist, in Physik jedenfalls, komplett in Englisch und somit sind auch sprachliche Probleme weitestgehend ausgeschlossen. Da ist aber auch direkt ein wenig der Hacken. Es gibt zwar Schwedisch Kurse, für den jeder Erasmus Student auch einen Platz garantiert bekommt, jedoch sollte man, meiner Meinung nach, um eine Sprache anständig zu lernen diese auch sprechen. Bei der Summe an Austauschstudenten die nach Uppsala kommen ist es jedoch mit ein wenig Aufwand verbunden Schweden zu finden, die auch Schwedisch mit einem Reden.

Wer dies allerdings nicht will hat absolut kein Problem überall mit Englisch durchzukommen. Ich habe während meinem kompletten Aufenthalt gerade einmal 2-3 Schweden getroffen die kein Englisch konnten.

Die Stadt ist mit ca. 200.000 Einwohnern für deutsche Verhältnisse zwar relativ klein, hat jedoch durchaus Charme. So ist Uppsala immerhin eine der ältesten Städte Schwedens überhaupt und die Universität Uppsala sogar die älteste Universität Skandinaviens. Die vielen Traditionen die sich daraus ergeben merkt man als Student vor allem in den Student Nations. Diese bilden den Kern des Studentenlebens in Uppsala und sind am ehesten wohl mit Verbindungen zu vergleichen. Allerdings sollte man hier nicht an die so oft negativen Vorurteile denken. In Uppsala ist jeder Student Mitglied einer Nation. Und nur die Mitgliedschaft erlaubt einem den Zutritt in alle anderen (immerhin insgesamt 13) Nations, um dort zu bezahlbaren Preisen etwas essen und trinken zu können.

Man sollte sich übrigens ausreichend Geld zurück gelegt haben bevor man nach Schweden geht. Mein normaler Monatssatz plus Erasmuszuschuss haben lange noch nicht ausgereicht um mein Leben in Schweden zu finanzieren.

Das faszinierendste an Schweden hat für mich jedoch außerhalb Universität und Stadt stattgefunden. Die schwedische Landschaft ist einfach der Wahnsinn und lädt geradezu zum Wandern und Erkunden ein. Wer mehrtägige Touren plant sollte sich allerdings einen sehr guten Schlafsack einpacken.

Fazit:

Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen sich Schweden mal anzuschauen. Das Leben dort hat mir sehr gut gefallen und in die schwedische Landschaft hab ich mich regelrecht verliebt. Meine Vorlesungen haben mir allesamt Spaß gemacht und haben mich in meinem Studium voran getrieben. Ich würde immer wieder nach Schweden gehen und dieses wunderbare Land bestaunen und kann es jedem nur ans Herz legen dies auch zu tun.